

# Erinnerung – Vision – Aufbruch

Orgelwochen  
in St. Ludwig

11.08. - 20.09.2019



## Übersicht

So 11.08. 16 h (Vortrag) & 17 h (Konzert) . . . . . 2	„100 Jahre Weimarer Verfassung“ – Orgelmusik aus Weimar
Fr 16.08. 19 h . . . . . 4	„Schlechte Zeit für Lyrik“ – Lyrik und Orgelmusik
So 25.08. 17 h . . . . . 6	Paris 1929 - Stadtrundgang mit Orgelmusik und Fotografien
Sa 31.08. 19 h . . . . . 8	Orgelkino – Stummfilme von Charlie Chaplin
So 08.09. 16 h (Vortrag) & 17 h (Konzert) . . . . 10	Les Corps Glorieux – Gemälde und Musik
So 15.09. 17 h . . . . . 13	Totentanz – Chor- & Orgelmusik
Fr 20.09. 17.30 h . . . . . 14	Die Konferenz der Tiere – Kinderkonzert
Künstlerbiografien . . . . . 16	
Die Orgel von St. Ludwig . . . . . 28	

In Tagen politischer Verunsicherung werfen wir einen Blick auf eine prägende Zeit europäischer Geschichte: Die Zeit der beiden Weltkriege und der Weimarer Republik ist nicht nur von politischen sondern auch von kulturellen und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt.

Vor 100 Jahren wurde die Weimarer Verfassung unterzeichnet und das Bauhaus gegründet, vor 80 Jahren brach der Zweite Weltkrieg aus, vor 75 Jahren fand die Darmstädter Brandnacht statt.

Vor 70 Jahren erschien Erich Kästners Roman „Die Konferenz der Tiere“, in der sich die Tiere auf die Suche nach dem Weltfrieden machen, den die Menschen nicht zustande gebracht haben.

Komponisten wie Paul Hindemith, Hugo Distler und Olivier Messiaen lassen das Lebensgefühl jener Zeit in ihren Werken hörbar werden. Konzerte mit Musik für Orgel, und Chor Gesang setzen Musik der klassischen Moderne in Dialog mit der Gegenwart, aber auch mit früheren Epochen.

Die Bilder von Johann Peter Reuter reflektieren die theologische Musik Olivier Messiaens, ein Konzert zum Weltkindertag bezieht die Architekten der Politik von morgen ein.

**So 11. August**                      Eintritt 8,- € / erm. 5,- €  
**16 Uhr** Einführung im Valentin-Degen-Saal  
**17 Uhr** Konzert

Weimar 1919

**Orgelkonzert „100 Jahre Weimarer Verfassung“**  
Orgelmusik von Weimarer Komponisten

**CARL PHILIPPE MANUEL BACH** 1714-1788

- Fantasie und Fuge c-Moll

**JOHANN GOTTFRIED WALTHER** 1684-1748

- „Christus, der ist mein Leben“

**JOHANN SEBASTIAN BACH** 1685-1750

- Concerto G-Dur nach Johann Ernst  
von Sachsen-Weimar BWV 592
  - (ohne Satzbezeichnung)
  - Grave
  - Presto

**LYONEL FEININGER** 1871-1956

- Fuge IX e-Moll

**WOLF-GÜNTHER LEIDEL** \*1949

- Melodia vespertina Vulpii op. 51-9
- „Nach Sonnenuntergang (Melodia  
VULPII)“ (eine „Harmonies du soir“-  
Meditation als Vulpius/Liszt-Hommage)  
op. 59-8-16-17

RICHARD WAGNER 1813–1883

- Pilgerchor aus Tannhäuser  
(Orgelbearbeitung von Franz Liszt)

JULIUS REUBKE 1834–1858

- Der 94. Psalm.  
Große Sonate c-Moll für Orgel
  - *Grave, Larghetto*  
Herr Gott, des die Rache ist, erscheine.  
Erhebe Dich, Du Richter der Welt;  
vergilt den Hoffärtigen, was sie  
verdienen.
  - *Allegro con fuoco*  
Herr, wie lange sollen die Gottlosen  
prahlen? Witwen und Fremdlinge  
erwürgen sie und töten die Waisen und  
sagen: der Herr sieht es nicht und der  
Gott Jacobs achtet es nicht.
  - *Adagio*  
Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge  
meine Seele schier in der Stille. Ich hatte  
viel Bekümmernis in meinem Herzen,  
aber deine Tröstungen ergötzen meine  
Seele.
  - *Allegro*  
Aber der Herr ist mein Hort und meine  
Zuversicht. Er wird ihnen ihr Unrecht  
vergelt und sie um ihre Bosheit  
vertilgen.

*Jorin Sandau, Orgel*

*Pfr. Dr. Christoph Klock, Einführung*

Europa 1938

**„Schlechte Zeit für Lyrik“**

Literatur und Orgelsoirée

FELIX MENDELSSOHN 1809–1847

- Präludium und Fuge c-Moll op.37/1

PETREBEN 1929–2007

- 1. Orgelfantasie  
(über ein polnisches Bußlied)

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685–1750

- Fuge c-Moll BWV 574

PAUL HINDEMITH 1895–1963

- Sonate 2  
I. Lebhaft  
II. Ruhig bewegt  
III. Fuge. Mäßig bewegt, Heiter



*Bertold Brecht*

Gedichte von  
Bertold Brecht,  
Nelly Sachs,  
Erich Kästner und  
Hilde Domin

*Thomas Drescher, Orgel*  
*Elisabeth*  
*Prügger-Schnizer,*  
*Texte*



# Inspirieren ist einfach.



[sparkasse-darmstadt.de](http://sparkasse-darmstadt.de)

## Wenn Kulturförderung großgeschrieben wird.

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Als großer nichtstaatlicher Kulturförderer unterstützt die Sparkasse Darmstadt Projekte in Darmstadt und er Region.

So 25. August | 17 Uhr

Eintritt 8 € | erm. 5 €

Paris 1929

## Ein musikalischer Stadtrundgang

Orgelwerke und Fotografien eines Jahres

Paris in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, kulturell blüht die Metropole. Die Orgelmusikszene entwickelt das Erbe der großen romantischen Orgelsymphoniker, die die französische Orgelmusik weltberühmt gemacht haben, weiter oder geht neue Wege.

Wir besuchen Charles-Marie Widor, Marcel Dupré, Olivier Messiaen, Elsa Barraine, Maurice Duruflé, Henri Dallery und Auguste Fauchard an ihren Wirkungsstätten und hören ihre aktuelle Musik – Werke, die um 1929 entstanden und uraufgeführt worden ist. So erleben wir ein spannendes Spektrum von Orgelmusik unterschiedlicher Farbe und sehr unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten, teils am Anfang ihrer Laufbahn, teils im Spätwerk ihres Schaffens. Zeitgenössische Bilder sind auf Leinwand zu sehen.

*Alexander Müller, Orgel*

*Francoise Martin &*

*Evelyne Bretagne-Lacher, Texte*



*Conservatoire de Paris*

ELSA BARRAINE 1910-1999

- Prélude No. 1

*Église de la Sainte-Trinité*

OLIVIER MESSIAEN 1908-1992

- Prélude

*La Madeleine*

HENRI DALLIER 1849-1934

- Stella Matutina aus Cinq Invocations

*Saint Étienne-du-Mont*

MAURICE DURUFLÉ 1902-1986

- Scherzo op. 4

*Saint Sulpice*

CHARLES-MARIE WIDOR 1844-1937

- Praeludium aus Suite Latine op. 86

*40 Boulevard Anatole France*

*(Wohnhaus von Marcel Dupré)*

MARCEL DUPRÉ 1886-1971

- Intermezzo aus  
Deuxième Symphonie op. 26

*Conservatoire de Paris*

AUGUSTE FAUCHARD 1881-1957

- Final aus Symphonie No. 2

In Kooperation mit dem  
Deutsch-Französischen Kreis  
Darmstadt e.V.



Sa 31. August | 19 Uhr

Eintritt 8 € | erm. 5 €

USA 1916/17

Im Rausch der Klänge

Stummfilmkonzert zum Weinfest

CHARLIE CHAPLIN 1889-1977

- The Immigrant
- One A.M.

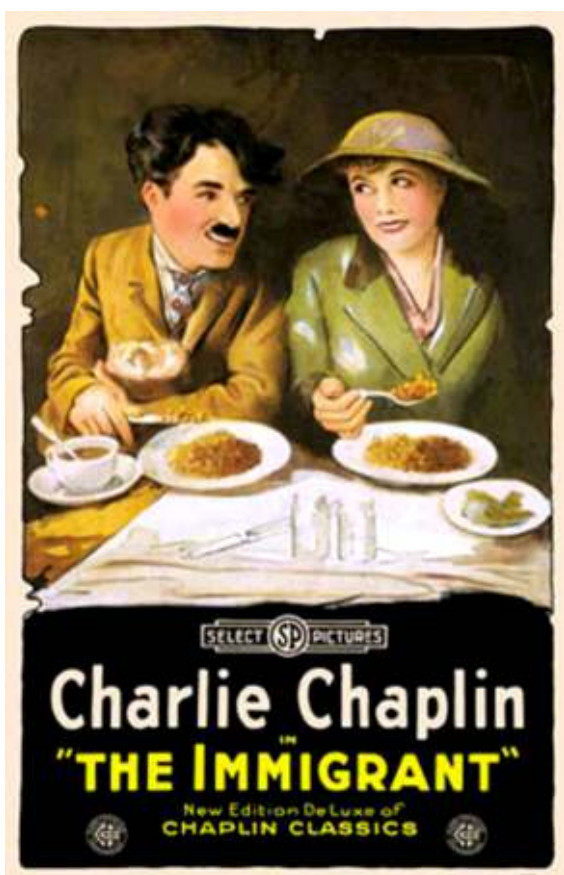


By ©1916 Mutual Film Corporation -  
<https://web.archive.org/web/20121016034338/http://www.movieposterdb.com/poster/84154b7e>  
→ [http://en.wikipedia.org/wiki/File:One\\_A.M.\\_poster.jpg](http://en.wikipedia.org/wiki/File:One_A.M._poster.jpg), Public Domain,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20467434>

In der Reihe „Domorganisten im Kultursommer Südhessen“ ist Johannes Mayr aus Stuttgart zu Gast. Er improvisiert live zu zwei frühen Filmen des Stummfilmkünstlers Charlie Chaplin.

In der Pause bieten wir ein Glas Wein an.

*Johannes Mayr (Stuttgart),  
Orgelimprovisationen*



By Mutual Film - Original text : sourceposter,  
Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=44358127>

**So 8. September**

Eintritt frei

Tag des offenen Denkmals / 9. Deutscher Orgeltag

**16 Uhr** Ausstellungseröffnung

**17 Uhr** Konzert

Paris 1939 / Guntersblum 1998

**Les Corps Glorieux**

Musik von Olivier Messiaen 1908 - 1992

Gemälde von Johann Peter Reuter \* 1949

- I. Subtilité des corps glorieux –**  
**„Die Geistigkeit der verklärten Leiber“**  
*„Gesät wird ein irdischer Leib,  
aufgeweckt ein geistiger Leib.  
Und sie werden rein sein  
wie die Engel Gottes im Himmel.“*
- II. Les eaux de la grace –**  
**„Die Wasser der Gnade“**  
*„Das Lamm inmitten des Thrones wird die  
Auserwählten zu den Wassern des Lebens  
führen.“*
- III. L'ange aux parfums –**  
**„Der Engel mit dem Räucherwerk“**  
*„Der Duft des Räucherwerkes  
stieg mit den Gebeten der Heiligen aus  
der Hand des Engels zu Gott empor.“*



- IV. Combat de la mort et de la vie –  
„Kampf zwischen Tod und Leben“**  
*„Tod und Leben kämpften einen  
wunderlichen Kampf.  
Obgleich gestorben,  
siegt der Fürst des Lebens und herrscht.  
Er spricht: Mein Vater,  
ich bin auferstanden, und ich bin bei dir.“*
- V. Force et agilité des corps Glorieux –  
„Kraft und Gewandtheit der  
verklärten Leiber“**  
*„Gesät wird ein schwacher Leib,  
auferweckt ein kraftvoller Leib“*
- VI. Joie et clarté des corps Glorieux –  
„Freude und Glanz  
der verklärten Leiber“**  
*„Als dann werden die Gerechten leuchten  
wie die Sonne im Reiche ihres Vaters.“*
- VII. Le mystère de la Sainte Trinité –  
„Das Geheimnis  
der heiligen Dreifaltigkeit“**  
*„Allmächtiger Vater.  
Mit deinem eingeborenen Sohn und dem  
heiligen Geist bist du ein Gott.  
Nicht in der Einzigkeit einer Person,  
sondern in der Dreifaltigkeit  
einer Wesenheit.“*

*Dr. Roland Held, Einführung  
Jorin Sandau, Orgel*



# ENTEGA BRINGT MUSIK\* INS LEBEN.

WIR WÜNSCHEN  
GUTE UNTERHALTUNG.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales.  
Wir unterstützen unsere lebenswerte Region  
bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

EINFACH  
KLIMAFREUNDLICH  
FÜR ALLE.

KULTURELLE  
VIELFALT  
GEFÖRDERT VON



**So 15. September**  
**16.30 Uhr** Einführung  
**17 Uhr** Konzert

Eintritt 12 € | erm. 8 €

Lübeck 1934  
**Totentanz**

HUGO DISTLER 1908–1942

- Totentanz op. 12,2

DIETRICH BUXTEHUDE 1637-1707

- Ciacona e-Moll BuxWV 160

HEINRICH SCHÜTZ 1585-1672

- Ich bin die Auferstehung und das Leben

PAUL HINDEMITH 1895-1963

- Grablegung aus „Mathis der Maler“

GUSTAV MAHLER 1860-1911

- Urlicht  
(Bearbeitung von Clytus Gottwald)

ERIC WHITACRE \*1970

- Lux aurumque

*Katharina Hintzen, Sprecherin*

*Jorin Sandau, Orgel*

*Vocalconsort Frankfurt*

*Tobias Landsiedel, Leitung*

In Kooperation mit den Freunden der Kirchen-  
musik St. Marien und St. Katharina Bad Soden.

**Fr 20. September**  
**17.30 Uhr**

Eintritt frei

München 1949

### **Die Konferenz der Tiere**

Ein Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder  
nach dem Buch von Erich Kästner mit  
Musik von Christiane Michel-Ostertun

Alois, der Löwe, Oskar, der Elefant und Leopold, die Giraffe haben es satt: die Menschen schaffen immerfort Kriege, Hungersnöte und Streiks. Wer denkt da noch an die Kinder? Deshalb beschließen die drei, eine Konferenz sämtlicher Tiere einzuberufen. Wie sie dann die Menschen mit außergewöhnlichen Mitteln zu Frieden und Gerechtigkeit verpflichten, wird in der berühmten Geschichte von Erich Kästner liebevoll beschrieben. Als Beispiel sei nur die eine Idee verraten, mit der die Motten versuchen, die Menschen auf ihrer soundsovielten ergebnislosen Konferenz zum Umdenken zu bewegen: sie dringen in den Verhandlungsraum ein und hinterlassen alle Delegierten splitter-nackt zurück ...

Die Kinder erleben diese Geschichte ähnlich wie „Peter und der Wolf“: zu jeder Hauptperson gibt es ein Thema, das immer dann erklingt, wenn diese Figur im Vordergrund steht. Die Orgel eignet sich dafür mit ihren zahlreichen unterschiedlichen Klangfarben genauso gut wie ein Orchester.

|





Wie könnte man dieses vielseitige Instrument besser kennenlernen als durch eine Geschichte! Zwischendurch können die Kinder mit eigenen Ideen, Geräuschen und Textpassagen in die Handlung eingreifen.

Dieses besondere Orgelkonzert dauert ungefähr fünfzig Minuten und ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren. Kleinere Kinder haben sicherlich Gefallen an vielen Details, verstehen aber vielleicht noch nicht den großen Handlungsbogen.

*Christiane Michel-Ostertun, Orgel*  
*Eva Martin-Schneider, Sprecherin*

Das Konzert wird unterstützt vom „Darmstädter Lions Adventskalender“ dem gemeinsamen Förderverein der Darmstädter Lions Clubs und der Darmstädter LEOS



## Interpreten (in alphabetischer Reihenfolge)

### **Thomas Drescher,**

geboren in Heidelberg, studierte Schulmusik und Kirchenmusik in Heidelberg, Mannheim und Freiburg im Breisgau. Orgelstudien absolvierte er u.a. bei Heinz-Markus Göttsche, Hermann Schäffer,



Zsigmond Szathmáry, Ludwig Doerr und Heino Schubert. Seine Lehrer in den Fächern Chor- und Orchesterleitung waren u.a. Gerald Kegelmann, Klaus Hövelmann und Hans Michael Beuerle. 1982 legte er seine A-Prüfung ab.

1983 - 1991 war Thomas Drescher Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg für die Region Odenwald-Tauber und Kirchenmusiker in Tauberbischofsheim, St. Martin. Er gründete und leitete dort die heutige „Tauberfränkische Kantorei“. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Aus- und Fortbildung der nebenberuflichen Kirchenmusiker in den Dekanaten Buchen, Lauda, Mosbach und Tauberbischofsheim.

Im November 1991 wurde er an das Institut für Kirchenmusik des Bistums Mainz berufen und war von 1995 bis 2018 dessen Leiter (Diözesankirchenmusikdirektor). Seine Hauptaufgaben waren dabei – zusammen mit neun Regionalkantoren – die Aus- und Fortbildung der nebenberuflichen Kirchenmusiker im Bistum Mainz sowie die Betreuung der laufenden Orgelbaumaßnahmen und Glockenprojekte. Seit 2004

wirkte er maßgeblich bei der Erarbeitung des Gesangbuchs GOTTESLOB mit, das 2013 erschien. Thomas Drescher war 1997/1998 Leiter des „Christian-Erbach-Chors“ Gau-Algesheim und 2004 - 2007 Leiter der „Ingelheimer Kantorei“. Er wird häufig als Organist in Mainz und Umgebung angefragt, regelmäßig spielt er in St. Stephan und St. Ignaz. Darüber hinaus wirkt er als Organist, Sänger und Dirigent bei Konzerten, Radio- und CD-Produktionen.

**Dr. Roland Held**, geboren 1949 in Darmstadt, dort auch Abitur. 1970-77 Studium generale an der J.W.Goethe-Universität, Frankfurt a.M., 1978-82 Promotionsstudium im Fach Amerikanistik, abgeschlossen mit Dissertation



über einen zeitgenössischen amerikanischen Lyriker. 1982-83 Referendariat an einem Gymnasium. Seit 1985 tätig als Kunstkritiker und -vermittler: Artikel in Zeitungen und Magazinen; Beiträge zu Ausstellungskatalogen.

**Katharina Hintzen**, aufgewachsen im Ruhrgebiet, absolvierte ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und hatte bereits während des Studiums einige Gast-



verträge an diversen Theatern, bevor sie 2012 nach Darmstadt kam. Hier war sie die letzten sieben Jahre festes Mitglied des Schauspielensembles am Staatstheater.

Außerdem ist Katharina Hintzen immer wieder auch im Film- und Fernsehbereich tätig. Zuletzt konnte man sie in der Hape-Kerkeling-Biografie „Der Junge muss an die frische Luft“ im Kino sehen. Seit dem Sommer 2019 ist Katharina Hintzen als freiberufliche Schauspielerin unterwegs.

**Christoph Klock**, geboren 1954 in Worms. Nach dem Abitur 1973 Studium der Klassischen Philologie, Byzantinistik, Indogermanistik und Kunstgeschichte in Mainz, Staatsexamen 1978. Bis 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulassistent am Seminar für Klassische Philologie der Universität Mainz. Promotion 1984 mit einer Arbeit zur Rhetorik der griechischen Kirchenväter.

1988-1995 Studium der Philosophie und Theologie in Frankfurt St. Georgen, Mainz und Würzburg. Priesterweihe 1997, Kaplan in Darmstadt St. Ludwig. 1999-2008 Pfarrer in



Zwingenberg/Bergstraße, 2008-2015 Hochschulpfarrer an der KHG Mainz, seit 2015 Pfarrer an St. Ludwig. Sekretär des Priesterrates 2008-2016, stellvertr. Dekan in den Dekanaten Bergstraße-Mitte und Mainz, im Vorstand des Forums Hochschule und Kirche Bonn 2009-

2015. Lehraufträge an der Katholischen Fakultät der Universität Mainz und der Katholischen Hochschule Mainz für das Fach Alte Kirchengeschichte.

### **Tobias Landsiedel**

studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung bei Prof. Wolfgang Schäfer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Weitere musikalische Anregungen erhielt



er auf Kursen von D.O. Stenlund, R. Sund, V. Hempfling, H.-Chr. Rademann, A. Kohler und O. Gies. Nach einem dreijährigen Studium am Complete Vocal Institute in Kopenhagen ist er seit Sommer 2017 autorisierter Lehrer der Complete Vocal Technique. Von 2010 bis 2018 war er hauptamtlicher Kirchenmusiker in St. Marien und St. Katharina Bad Soden.

**Johannes Mayr** (geboren 1963) studierte 1981-1987 katholische Kirchenmusik in Stuttgart, u. a. bei Rudolf Walter, Ludger Lohmann und Willibald Bezler.



1990-2001 wirkte er als hauptamtlicher Kirchenmusiker mit Dekanatsauftrag in Bad Wurzach, 2001 bis 2011 in Stuttgart (St. Fidelis), dort ab 2004 als Regionalkantor.

Von 1992 bis 2007 war er als Lehrbeauftragter für liturgisches Orgelspiel/Orgelimprovisation in Augsburg (Leopold-Mozart-Konservatorium/Musikhochschule Nürnberg-Augsburg) tätig.

Seit 2004 nimmt er einen Lehrauftrag an der Tübinger Hochschule für Kirchenmusik für Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel wahr. Seit 2009 lehrt er Orgelimprovisation an der Stuttgarter Musikhochschule. Seit 2011 ist er Domorganist an der Konkathedrale St. Eberhard Stuttgart. 2015 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Als Orgelimprovisator erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Er war Preisträger beim Wettbewerb "Orgelspiel im Gottesdienst" in Rottenburg (1988), beim Südwestfunk-Orgelimprovisationswettbewerb und beim Internationalen Orgel-Improvisationswettbewerb zu zeitgenössischer Kunst "Wandlung der Formen" in Regensburg (jeweils 1998). Erste Preise erhielt er beim Europäischen Orgelimprovisationswettbewerb in Schwäbisch Gmünd (1989), beim Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Montbrison/Frankreich 1991 und beim Internationalen Orgelwettbewerb "Orgel ohne Grenzen" in Dudelange/Luxemburg 2009. Einladungen zu Konzerten und Kursen führten ihn in verschiedene europäische Länder sowie nach Russland, Südkorea und China.

**Alexander Müller**, geboren in Minden in Westfalen, studierte Kirchenmusik an der HfM Detmold und der HfK Bremen, wo er 2006 das A-Examen ablegte. Von 2002 bis 20005 war er

Kirchenmusiker an St. Ursula in Bremen und Leiter der Polizeichöre Bremen. 2006 trat er die Stelle als Kirchenmusiker an St. Pankratius in Gütersloh an.



Seit Oktober 2008 ist er Regionalkantor für die Dekanate Bingen und Alzey Gau-Bickelheim an der Basilikagemeinde St. Martin in Bingen tätig. Dort leitet er u.a. den Frauenchor Clara Voce und den Gospelchor AmenSingers.

**Elisabeth Prügger-Schnizer** wurde in Graz geboren. Von 1990 bis 1997 studierte sie in ihrer Heimatstadt katholische Theologie und war danach vier Jahre lang in der südsteirischen Pfarrei



Leibnitz tätig. 2003 zog sie mit ihrem Mann, einem Physiker, für ein Jahr nach Genf, wo sie in der deutschsprachigen Pfarrei Saint Boniface mitarbeitete. Im Herbst 2004 kam sie mit ihm

nach Darmstadt und engagierte sich zunächst in verschiedenen kirchlichen Projekten. Seit 2008 ist sie Pastoralreferentin an der Innenstadtkirche St. Ludwig. Hier gestaltet sie seit 2012 zusammen mit wechselnden Organisten monatliche Literatur- und Orgelsoiréen zu bestimmten Themen, bei denen Texte in den Dialog mit der Musik treten.

**Eva Martin-Schneider**, Jahrgang 1956, ist Regisseurin, Schauspielerin, Theaterpädagogin und Autorin. Lehramtsstudium: Philosophie,- und Kunsterziehung an der Hochschule Freiburg; Schauspiel,- und Musicalstudium in München, Bühnendiplom für Schauspiel und Musical.

Von 1982-1990 war sie an verschiedenen Bühnen als Schauspielerin fest engagiert: u.a. WLB Esslingen, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Darmstadt, Theater im Marienbad/Freiburg, Zwinger 3 Heidelberg.



- Seit 1990 auch als Regisseurin tätig.
- Meisterkurse bei Mel Churcher, Larry Silverberg, Joshi Oida, Keith Johnstone Berlin
- 1995 Mitbegründerin von KITZ/Lu – heute: „Theaterkumpaneil“Lu
- Seit 1997 Lehrauftrag am Seminar für Sonderpädagogik der PH Heidelberg für



angewandtes Theaterspiel mit Schwerpunkt Körper und Stimme im Bereich der Lehrerfortbildung.

- Seit 1997 Zusammenarbeit mit der Organistin Christiane Michel-Ostertun.
- Es folgen viele Gastspiele bundesweit mit Orgelkonzerten für Kinder.
- CD-Produktionen beim Strube-Verlag München
- Inszenierte Chorwerke:  
2006 „Carmina Burana“  
2013 „Requiem eines polnischen Jungen“  
2015 „Johan Hus“  
2017 „Martin Luther“ (UA)  
(siehe: You Tube unter Christiane Michel-Ostertun)
- Leiterin der Literaturgruppe des KV Heddesheim.
- Förderpreisträger bpb 2019

**Christiane Michel-Ostertun**, geboren in Aalen, aufgewachsen in Kiel, erhielt von Jugend an Klavier-, Cello- und Orgelunterricht. Von 1983 bis 1988 studierte sie an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold Klavier und Kirchenmusik (Prof. G. Weinberger, Prof. R. Zimmermann). Sie schloss mit der staatlichen Musiklehrerprüfung und der A-Prüfung mit Auszeichnung ab. Anschließend absolvierte sie Aufbaustudien in Stuttgart (Prof. J. Laukvik) und Karlsruhe (Prof. A. Schröder) und legte 1991 die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel und 1993 das Konzertexamen ab. Während des Studiums gewann Christiane Michel-

Ostertun den 2. Preis beim Frankfurter Improvisationswettbewerb 1986.



1988 bzw. 1989 erhielt sie Lehraufträge für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an den Hochschulen für Kirchenmusik in Herford und Heidelberg, 1993 wurde sie in Herford auf eine Professur für dieses Fach berufen.

Konzerte, Kurse und Jurorentätigkeit führten sie durch Deutschland, Norwegen, Österreich und die Schweiz. Seit 2011 hat sie ihr Repertoire durch live-Musik zu Stummfilmen erweitert.

Christiane Michel-Ostertun setzt sich besonders für die Didaktik der Improvisation ein. Sie schrieb mehrere Lehrbücher und unterrichtet die Methodik der Orgelimprovisation. Ihr kompositorisches Schaffen umfasst Chor- und Orgelwerke, das (szenische) Oratorium "Martin Luther" sowie zahlreiche Orgelkonzerte für Kinder.

Seit 1999 leitet Frau Michel-Ostertun den Chor für Geistliche Musik Ludwigshafen, der jährlich mit zwei Oratorien-Aufführungen an die Öffentlichkeit tritt. Außerdem übernahm sie 2011 den

Kammerchor Cantabile, der sich mit anspruchsvoller a-cappella-Musik befasst.

**Johann Peter Reuter** wurde 1949 in Schwerte/Ruhr geboren.



- 1970 Studium Freie Grafik und Malerei an der Werkkunstschule / FH für Design Dortmund bei den Professoren Gustav Deppe und Harald Becker
- 1978 freischaffender Maler und Zeichner
- 1998 Projektförderung „Les Corps Glorieux“ durch die Ev. luth. Landeskirche Hannovers
- 2000 Plein Air International Mirabel, Südfrankreich
- 2002 Plein Air International Mirabel, Südfrankreich
- 2004 Plein Air International Mirabel, Südfrankreich
- 2006 „Artist in Residence“ der Stadt Krems (A)

**Jorin Sandau** studierte Kirchenmusik A, Historische Interpretationspraxis und Künstlerisches Orgelspiel in Frankfurt und im Rahmen eines Austauschsemesters in Amsterdam.

Seine Lehrer waren Martin Lücker, Jacques van Oortmerssen (Orgel), Harald Hoeren (Cembalo), Winfried Toll und Uwe Sandner (Dirigieren), Gerd Wachowski und Peter Reulein (Improvisation) sowie Christoph Spendel (Jazzpiano). Weiteren Un-



terricht und Kurse besuchte er u.a. bei Harald Vogel, Jean-Claude Zehnder, Ludger Lohmann und Wolfgang Seifen (Orgel und Improvisation) sowie Petra Müllejans, Michael Schneider und Barthold Kuijken (Kammermusik).

Jorin Sandau war Stipendiat des Fördervereins Bad Homburger Schloss und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Beim Orgelwettbewerb des Fugato-Festivals 2010 gewann er den zweiten Preis.

2010/2011 war Jorin Sandau Kirchenmusikassistent an der Kirche St. Georg und der Kindersingschule in Bensheim.

Seit 2011 wirkt er als Regionalkantor an der Innenstadtkirche St. Ludwig in Darmstadt. Mit dem Vocalensemble Darmstadt gestaltet er regelmäßig anspruchsvolle Chorkonzerte (zuletzt Monteverdis Marienvesper, Bachs Matthäuspassion, Motettenzyklen von Brahms, Poulenc u.a.). In der C-Ausbildung betreut er Schüler in den Fächern Orgel, Chorleitung und Populärmusik, als Arrangeur und Herausgeber war er an der Publikation des Bandbuches „...bis das Lied zum Himmel steigt“ samt

Begleit-CD zum neuen Gotteslob beteiligt. Als Kammermusikpartner arbeitete er mit Musikern wie dem Bariton Klaus Mertens und dem Cellisten Isang Enders und im Rahmen von Gottesdiensten und einer deutschlandweiten Konzerttätigkeit pflegt er ein breites Orgelrepertoire aller Epochen.

Das **Vocalconsort Frankfurt** wurde 2015 von Tobias Landsiedel mit dem Wunsch gegründet, anspruchsvolle Chormusik verschiedener Epochen aufzuführen.



Die Sängerinnen und Sänger des Ensembles haben eine Gesangsausbildung absolviert oder sind sehr erfahrene ChorsängerInnen. In den überwiegend thematisch konzipierten a cappella Konzerten erklangen in den vergangenen Jahren u.a. Chorwerke von Bach, Brahms, Bruckner, Buchenberg, Gjeilo, Mahler/Gottwald, Lauridsen, Mendelssohn Bartholdy, Monteverdi und Whitacre. Expressivität und Klangvielfalt zeichnen das Ensemble aus.

Die Orgel der Innenstadtkirche St. Ludwig  
Erbaut 2005 von Claudius Winterhalter

Grand-Orgue C-a'''

Bourdon 16  
Montre 8'  
Flûte harmonique 8'  
Gambe 8'  
Préstant 4'  
Flûte creuse 4'  
Doublette 2'  
Fourniture IV/V 2'  
Cornet V 8'  
Bombarde 16'  
Trompette 8'  
Clairon en chamade 4'

Positif C-a'''

Montre 8'  
Salicional 8'  
Cor de nuit 8'  
Flûte allemande 8'  
Préstant 4' '  
Flûte douce 4'  
Nazard 2 2/3'  
Quarte de Nazard 2'  
Plein Jeu IV 1 1/3'  
Cromorne 8'

Normalkoppeln

III-I Sub

III-P Super

Setzer 99 x 8 x 8 /

USB-Schnittstelle

Récit expressif C-a'''

Quintaton 16'  
Diapason 8'  
Flûte traversière 8'  
Bourdon 8'  
Viole de Gambe 8'  
Voix céleste 8'  
Flûte octaviante 4'  
Viole 4'  
Octavin 2'  
Trompette  
harmonique 8'  
Basson-Hautbois 8'  
Clairon 4'

Pédale C-g'

Bourdon 32'  
Montre 16'  
Soubasse 16'  
Basse 8'  
Violoncelle 8'  
Flûte 4'  
Bombarde 16'  
Trompette 8'

Tremblant Positif

Tremblant Récit

Stimmung:

a' 440 Hz/ 16° C

gleichstufig

DER ♦ E



# Erinnerung – Vision – Aufbruch

## Orgelwochen in St. Ludwig

Dieses Projekt findet im Rahmen des  
Südhessischen Kultursommers statt.

Wir danken den im Heft genannten Sponsoren  
sowie dem Hessischen Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst und der Sparkassen-  
Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die diese  
Konzertreihe ermöglicht.

[www.sankt-ludwig-darmstadt.de](http://www.sankt-ludwig-darmstadt.de)

Karten gibt es an den  
bekanntesten Vorverkaufsstellen  
und unter [ztix.de](http://ztix.de).

